

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Zf. 4/4 03 3<sup>te</sup> des Niederrheinischen -  
Hilfsvereins

**Zeugnis-Preis mit Postversendung:**  
 Ganzjährig . . . . . K 8.—  
 Halbjährig . . . . . 4.—  
 Vierteljährig . . . . . 2.—  
 Prämien- und Einzahlungs-Gebühren sind  
 voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht  
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen,** (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.  
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-  
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

**Preise für Waidhofen:**  
 Ganzjährig . . . . . K 7.20  
 Halbjährig . . . . . 3.60  
 Vierteljährig . . . . . 1.80  
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h  
 berechnet.

Nr. 14. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 4. April 1903. 18. Jahrg.

## Geisterspuk und Geistesleben.

(Zum Prozeß Nothe.)

Der Prozeß gegen das „Blumenmedium“ Nothe hat mit der Beurteilung der Angeklagten seinen Abschluß gefunden. Die Nothe ist in den Augen aller, die sehen wollen, als Verurteilte entlarvt worden, sie erhält als solche ihre Strafe und damit ist objektiv der Gerechtigkeit Genüge getan. Ob freilich die von dem Blumenmedium Angeführten irgend einen moralischen Anspruch auf Rechtschutz hatten, kann zweifelhaft scheinen; von den meisten von ihnen darf man sagen: sie wollten betrogen sein. Es ist wieder einer der Fälle, die beweisen, daß in dem alten Rechtsgrundgesetz Volenti non sit in jaria ein gut Stück gefunden Menschenverstandes steckt. Ob die Beurteilung der Nothe ihr bei den unbedingt Gläubigen Abbruch tun und andere „Medien“ abhalten wird, auf die Kritikfähigkeit ihrer Nebenmenschen zu spekulieren, ist sehr fraglich. Nach alledem scheint uns der Ausgang des Prozesses viel weniger wichtig als sein ganzer Verlauf und wir versprechen uns von den Tatsachen, die bei den Verhandlungen zutage gefördert wurden, viel eher positive gute Folgen, als von der Tatsache der Verurteilung. Denn die Verhöre haben von der Intelligenz derer, die mit den „Intelligenzen“ sich durch Medien in Rapport bringen lassen, ein so trauriges Bild ergeben, sie haben das kindische und schwindelhafte Spiel der Entmaterialisation und Rematerialisation in ein so grelles Licht gerückt, daß es sich künftig noch viel mehr Leute als bisher überlegen werden, ob sie an eine vierte Dimension glauben und mit ihr in Verbindung treten wollen. Wenn auch nur ein bescheidenes Maß kritischen Verstandes und feiner Empfindens eigen ist, der muß sich sagen, daß wissenschaftliche Wahrheiten nicht mit einer solchen Kruste von Unlogik und Betrug überzogen aus den Tiefen des Unbekannten emporsteigen und daß Tatsachen echten, inneren Gefühlslebens sich nimmermehr in so läppischen, entwürdigenden Formen offenbaren können. Ein dumpfer Drang nach Uebernatürlichem, verbunden mit völliger Ungeheuerlichkeit des Denkens und mit einer plumpen Imagination, die sich auch das Ueberflüssige nur in grob sinnensfülligen Neuformulierungen vorstellen kann, — diese geistige Verfassung hat die Leute, die in der letzten Woche mit wachsendem Interesse oder mit unerschüttertem Glauben ihr Zeugnis im Prozeß Nothe ablegten, zu Jüngern des Blumenmediums gemacht. Das penetrante Parfüm der Ge-

schmacklosigkeit, das fast immer den Mangel an Intellekt und Bildung zu verraten pflegt, strömt uns atemraubend entgegen, wenn wir uns nur die eine der vier dimensionalen Figuren des Notheschen Mythenkreises heraufbeschwören: Friedchen, das Mediumsel. Wenn einmal diese Spiritisten den Molliere finden, den sie verdienen, er wird nichts erfinden können, was besser die blöde Phantasie der Leute, ihre prosaisch plumpe Auffassung der „Geisterwelt“ symbolisiert. Auch den Schmarren, den die „Intelligenzen“ durch ihre Medien verkünden lassen und den die Hörer als Offenbarungen einer hohen, die Bildung des Mediums — und meist auch die ihre — weitübertreffenden Weisheit christlich in sich aufnehmen, könnte der schärfste Witz nicht weiter nach der Seite des Trivialen und Verworrenen karikieren. Und dabei muß man bedenken, daß die Manifestationen der Nothe durchaus nicht auffallend geschmacklos und alberner sind als die von anderen Medien produzierten; im Gegenteil, die Blumenpezantität zeigt noch einen Rest poetischen Naturempfindens und auch die Apfelsinen haben einen gewissen ästhetischen Vorzug vor nachhastigeren Darbietungen, wie etwa Schinkenbrötchen oder Kalbsbraten, die ein Medium von der Bedeutung der Nothe gewiß gleichfalls ohne Schwierigkeiten materialisieren könnte.

Die Gerechtigkeit bietet ferner, zu sagen, daß ein Spiritist, und wenn sein Glauben die größten Gerichte verträgt, auf der Stufenleiter der Intelligenz durchaus keine niedrigere Staffel einzunehmen braucht, als Leute, die nicht am Freitag reisen oder nicht in ein Haus, das die Straßennummer 13 trägt, einziehen wollen — von dumpfen Entartungen und paganistischen Atavismen kirchlicher Glaubigkeit zu schweigen. Nur, was den Spiritismus so besonders degoutant macht, ist die scheinwissenschaftliche Begründung der vierten Dimension, ist die Kritiklosigkeit, mit der die Offenbarungen aus dieser Dimension angenommen werden, ist das widerliche Spiel, das mit dem Unerwarteten dahingegangener getrieben wird, ist — endlich und alles in allem genommen — die geschäftsmäßige Entweihung und Verpöbelung von Gebieten, die sich der systematischen Erforschung nie erschließen werden, sondern allein dem innersten Erleben einzelner Persönlichkeiten.

Die Okkultisten, die jene Gebiete erschellen möchten und denen sicher nicht von vornherein und allgemein ein christliches Streben abgesprochen werden darf, lieben es, sich auf Goethe zu berufen, so Max Seiling in den Broschüren „Goethe und der Okkultismus“ und „Noch einmal Goethe und der Okkultismus“. Seiling hat sein Material kritlos und unsystematisch

zusammengetragen; immerhin lassen wir uns von ihm gern daran erinnern, daß die Wurzeln einer Persönlichkeit wie Goethe in Tiefen des Weltzusammenhanges hinabreichen, nach denen das rein empirische Wissen vergeblich schürft und daß den Wipfel dieses gewaltigen Baumes Geisteskräfte durchdringen und durchzittern, deren Wehen ein stumpferer Sinn nie verspüren wird. Wir wollen aber auch das nicht vergessen, daß gerade Goethe es war, der immer und immer genahet hat, Unennbares schweigend zu verehren und daß er, dessen Wissenstrieb vor seiner Tür Halt machte, zu der das Wissen ihm einen Schlüssel zu bieten schien, sich wohl gehütet hat, aus den eigenen mystischen Erlebnissen und aus den Büchern von großer und kleiner Magie, aus deren Wirrnis er Fausts Gestalt herauswachsen läßt, sich ein System zu bereiten. — Dürfen wir aber, ohne eine Blasphemie zu begehen, seinen Namen auch nur im entferntesten Zusammenhang mit Dingen nennen, für die Friedchen, das Mediumsel, symbolisch ist, so sei es, um mit zwei von Seiling angeführten Ansprüchen eine Kritik des Nothe-Prozesses und des ganzen spiritistischen Unfugs zu geben.

„Ehrfurcht vor der uns umgebenden geheimnisvollen Macht in allem zu haben und zu behalten, ist eine Hauptgrundlage wahrer Weisheit“, lautet das eine dieser Worte und das andere: „Ahnt man nun, daß solche Zufälligkeit durch einen unerforschlichen Willen gelenkt werde und man gefällt sich in dieser Betrachtung, so hüte man sich ja, dergleichen Szenen herbeiführen zu wollen.“

Die Nutzenanwendung ergibt sich von selbst; aber nicht als Warner allein sei Goethe zitiert, sondern als Mahner und Führer. Er hat die Nachsichten der Natur nicht geleugnet, aber sein Weg und sein Werk leuchtet in Tageshelle vor uns. Er hat unaufhörlich das Göttliche, Ewige gesucht, das Unerforschliche verehrt, aber er hat uns das Ewige im Gleichnis des Vergänglichsten erblicken gelehrt und die gewaltige, allumfassende Gesetzmäßigkeit im Walten dessen, der uns in seinem Wesen verborgen bleibt. In der Geschichte menschlichen Innenlebens ist kein Werther epochenmachend, wie vor ihm vielleicht nur Dantes Vita nuova und für die äußere Welt hat er uns die Augen geöffnet, daß wir die Wunder der Wirklichkeit zu erkennen vermögen, klarer und ehrfurchtsvoller als frühere Generationen.

Warum dies alles hier? Der Drang nach Uebernatürlichem, der Durst nach Wunderbarem, die Sehnsucht, im Dunkel des Unerklärlichen den Geist vom kalten Lichte des Wissens ausruhen zu lassen — das sind die besseren Instinkte, die, in trauriger Verblödung und Verzerrung, sich an Gaukelei und

## Der Andere.

Dektiv-Roman von W. Irving. Deutsch von Wilhelm Thal.  
 22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Allmächtiger Gott!“ rief Ernst aus „dann ist er sicher in dem Teiche ertrunken, aber sagen Sie Edith, haben Sie den Diamantkasten, oder nicht?“  
 „Nein, Doktor Sweet hat ihn.“  
 „So haben Sie also den Toten beraubt und als Buße werden wir jetzt alle ermordet werden.“  
 „O mein Gott! in welches Unglück habe ich Sie gestürzt; aber sagen Sie, weshalb sind Sie hergekommen?“  
 „Hallo! Ihr da drinnen“, ertönte plötzlich die Stimme des Malaien durch das Schlüsselloch, wollt Ihr mir nun den Kasten herausgeben oder soll ich hineinkommen und Euch die Kehlen abschneiden?“  
 „Verrammle die Tür, verrammle die Tür“, stammelte Ernst; bei diesen Worten hatte er eine schwere Kommode vor die Tür geschoben, welchem Beispiele Arthur folgte.  
 „Hahaha! damit glaubt Ihr mich zu fangen, nun ich will Euch beweisen, daß ich klüger bin als Ihr“, brüllte der Malaya, „ich klettere durch das Fenster und werde Euch zeigen, was ich vermag. Ich muß den Kasten haben und solltet wir alle zu Grunde gehen.“  
 „Allmächtiger Gott! dieser Mensch ist ja der leibhaftige Teufel“, murmelte Arthur, wir sind rettungslos in seinen Händen; Edith, wissen Sie nichts, was uns retten könnte?“  
 „Nichts, das Fenster ist zwanzig Fuß vom Erdboden entfernt und — Arthur, was war das?“  
 Ein lautes Krachen ließ sich plötzlich hören und bereits fielen einzelne Teile der Decke auf die Köpfe der erschrockenen Menschen herab.  
 Bevor Arthur noch Zeit hatte ein Wort zu sprechen, lagen alle drei auf dem Fußboden, welcher unter ihnen zu wanken schien.  
 „Das Haus stürzt ein“, schrie Edith.

In demselben Augenblick ließ sich ein heftiger Donnerschlag vernehmen. Ernst sprang auf die Füße und versuchte das Fenster zu erreichen, was durchaus nicht leicht war, denn der Fußboden lag in einem Winkel von fünfundvierzig Grad. Tische, Stühle, überhaupt alles, was sich im Zimmer befand, lag auf der Erde.

„Gott helfe uns!“ rief Arthur, „das Wasser ist gerade unter dem Fenster und wir schwimmen samt dem Hause fort.“  
 In diesem Augenblicke rüttelte der Malaya wütend an der Türe und schrie: „Laßt mich ein, laßt mich ein, ich muß den Kasten haben.“

### 19. Hilfe zur rechten Zeit.

„Hier ist es, hier ist das Haus!“  
 „Ich sehe es, es ist auf feuchtem Grunde aufgefahren, das nenne ich noch einen glücklichen Zufall. Es ist ein wahres Wunder, daß es nicht auf die See hinausgetrieben ist.“  
 „Ich hörte den Krach und war hocherfreut, daß ich nicht drinnen war. Sie werden wohl keinen Menschen mehr am Leben finden, der Malaya hat jedenfalls alle getötet.“  
 „Nun ich hoffe, es ist nicht so schlimm.“  
 Dieses Gespräch wurde in einem kleinen Bote geführt, welches mit Blitzesschnelle vorwärts eilte. In dem Bote saßen zwei Personen, ein älterer Mann und ein Knabe, nämlich der Detektiv Brady und Tom Tobly. Durch Zufall hatte der erstere den Knaben gefunden. Als Brady an der Station Blydenburg angelangt war, hatte er keine Zeit verloren, bei dem Stationsbeamten Nachforschungen anzustellen; dieser jedoch hatte nie etwas von Miß Melyea gehört, dagegen war ihm bekannt, daß Frau Snyms während des Nachmittages das Haus verlassen und sich nach der Stadt begeben hatte.  
 „Ich sage Ihnen, Sie werden niemanden daselbst finden, es war kein Mensch in dem Hause, daselbst ist fortgeschwommen, zu was wollen Sie sich da noch unnütze Mühe geben.“  
 Trotzdem setzte Brady seinen Weg fort, um zu seinem Schrecken die Behauptungen des Beamten bestätigt zu finden.

Das Haus war fort, aber die Scheune, welche eine Wenigkeit höher lag, stand noch. Als der Detektiv durch die Tür in dieselbe eintrat, vernahm er einen lauten Hilferuf.

„Holla!“ rief er, „wer ist da?“  
 „Ich bin es“, erscholl es aus der Dunkelheit hervor.  
 „Wer denn?“  
 „Tom Tobly; der Malaya hat mich eingeschlossen, den ganzen Tag liege ich schon hier und sterbe fast vor Hunger. Ich war oben im Zimmer gewesen.“

Schnell trat der Detektiv näher und er fand den Jungen auf einer Streu in bellagendwerter Lage liegen. Schnell zerschneidete er die Stricke, welche ihn fesselten, nach deren Lösung Tom Tobly schnell auf die Füße sprang.  
 „Gott sei Dank!“ rief der Junge. „Jetzt erkenne ich Sie, Herr Brady. Glauben Sie mir, ich habe nichts getan und weiß nur, daß der Mensch eines Tages in die Sprechstunde zu Doktor Sweet kam. Dann schickte er mich mit einem Brief nach der Kirche in der dreiundzwanzigsten Straße, als ich zurückkam, war er schon wieder fort.“

Brady sah ein, daß er hier vieles erfahren konnte und in der Tat wußte er in zehn Minuten alles, was der Junge zu erzählen hatte. Es war allerdings nicht viel, doch enthüllten die Mitteilungen Tom Tobly's manche dunkle Punkte der Angelegenheit.

Er war am Morgen von Doktor Sweet nach der Wohnung Edith Melyea's geschickt worden, hatte diese dort gesprochen und von ihr einen Brief für Arthur erhalten. Dann war er auf der Straße von dem Malayen angegriffen worden. Ernst hatte ihn befreit. Darauf hatte man ihn nach Blydenburg geschickt, wo ihn der Malaya in Empfang genommen, gefesselt und in die Scheune geworfen hatte.

„Wenn ich nur wüßte, was das alles zu bedeuten hat“, setzte der Junge seufzend hinzu. Mit diesen Worten überreichte er Brady den Brief, welcher aber nichts besonders Wichtiges enthielt.

„Sage einmal Tom“, fuhr Brady in ernstem Tone fort, „glaubst Du, daß Herr Scharp in dem Hause war?“

Aberglauben zu befriedigen suchen. All diese Instinkte aber, soferne die Religion in reiner, geistiger Form allein ihnen nicht Genüge bietet, können zum besten geleitet werden auf den Wegen einer frommen Diesseitigkeit, in der Goethes Weltanschauung begründet ist. Denn auch die Wirklichkeit ist unerschöpflich an Geheimnissen und Wundern. Ist nicht alles organische Leben ein Rätsel, dem nachzuspüren, etwa angefühltes einer blühenden Pflanze, und selbst mit tieferem Lebensgefühl erfüllt? Welches Mysterium, wie im Menschen die stumme Natur Sprache gewinnt, den Dingen Namen gibt, ihnen das Adelsprädicat der Schönheit verleiht! Brauchen wir uns des Staunens zu schämen, das uns durchschauert, wenn wir darüber nachdenken, wie wir mit den Werkzeugen unserer Sinne die Außenwelt in uns ein-saugen? Und ist nicht unser Seelenleben ein Reich der Wunder? Welcher Zauberer, das Gedächtnis, das die Vergangenheit wieder zur Gegenwart macht, eine längst vergessene Stunde plötzlich in ihren feinsten Zügen wieder vor uns aufleben läßt!

Wahrlich, wer mit frischen Sinnen und bescheidenem Sinn anschaute und bedenkte, was Natur, geheimnisvoll am lichten Tag, vor uns ausgebreitet, dem wird auch ohne Geistespaß „das Schaudern, der Menschheit bestes Teil“, nicht fremd bleiben; er wird auch, um Schatten und Ruhe zu finden, nicht zu den Nachtseiten der Natur fliehen müssen. Die Kunst, die mit der Wahrheit spielt, ohne zu lügen, wird ihn mit ihren Gaben doppelt beglücken.

Volkserziehung, im rechten Sinn aufgefaßt und geliebt, muß und kann einer solchen Weltanschauung dienen und damit der zunehmenden Trübung und Verarmung der Geister entgegenarbeiten, deren Symptome wir in Erscheinungen wie dem Gesundheitszustand, dem Spiritismus u. dergl. erblicken. Volkserziehung liegt aber nicht allein bei der Volksschule. Für das geistige Leben einer Nation ist zuletzt ausschlaggebend die wissenschaftliche und Charakterbildung der leitenden Klassen. Und da ist es nicht getan mit der Verwirklichung der neuesten als allein selig machend empfundenen technischen Kenntnisse und Leistungen. Wo die Geisteswissenschaften zurückgedrängt oder durch außerwissenschaftliche Rücksichten eingengt werden, da muß auf die Dauer die kritische Begabung und Wahrheitsliebe, die Schaffenskraft und Lebensfähigkeit des ganzen Volkes Schaden nehmen. Die Situation in Deutschland gefaltet sich allmählich so, daß es Pflicht wird, auf diese Tatsachen öfter hinzuweisen — mag auch die Gelegenheit, bei der dies geschieht, dem Ernst der Betrachtungen, die sich daran knüpfen, nicht immer angemessen sein.

(M. N. N.)

### Palmsontagsgebräuche.

Von H. Dahn.

Nachdruck verboten.

Der Sonntag vor Ostern wird auch „grüner Sonntag“ oder Palmsonntag benannt, nach den Palmen, die Jesu bei seinem Einzug in Jerusalem auf den Weg gestreut wurden. Schon einige Wochen vor dem Palmsonntag sind die Blumenmärkte mit Palm- und Weidenzweigen überfüllt, alt und jung trägt sich dieselben nach Hause, gibt die Pflänzchen ins Wasser und wenn sie Palmsonntag erblüht sind, werden sie in die Kirche gebracht, wo sie der Pfarrer weiht. Die ländliche Bevölkerung nimmt die Palmzweige mit heim und gibt ihnen einen Ehrenplatz, um sich dadurch vor Wetterschaden zu schützen, aber auch im Kuh- und Pferde stall werden geweihte Zweige an der Wand angebracht, damit Krankheit die Tiere verschonen möge. Auch sonst haben die am Palmsonntag aufgeblühten Weidenzweige ihre eigene Bedeutung. Sind sie voll und schön erblüht, wird das Mädchen, welchem sie gehören, noch in demselben

„Das glaube ich schon, außerdem war noch ein anderer Herr bei ihm, ich habe gesehen, wie zwei den Zug verließen.“  
„Nicht mir einmal das Boot losmachen, wir wollen in der Bucht anlegen und sehen, ob wir dort etwas entdecken können“, erklärte Brady.

Wenige Sekunden nach dieser Unterredung sah man Brady mit dem Jungen an dem Hause, welches am Eingange einer kleinen Bucht auf den Grund gelaufen war.

„Sieh“, rief er, „dort ist ja ein Licht an dem Fenster; in dem Hause ist jemand, darauf möchte ich wetten.“

„Das ist das junge Mädchen“, schrie Tom, „ich sehe sie.“

Noch hatte Tom das Wort nicht ausgesprochen, als das Fenster aufgerissen wurde und eine schrille Frauenstimme um Hilfe rief. In demselben Augenblick kamen zwei dunkle Gestalten an dem Lichte vorüber; es waren zwei Männer, welche heftig miteinander rangen. Der eine war ein Schwarzer, welcher ein langes Messer in der Hand schwang, dessen Arm aber von dem anderen Manne, in dem Brady auf den ersten Blick Ernst Scharp erkannte, festgehalten wurde.

„Das ist der Malaya“, schrie Tom. „Der will ihn sicher töten.“

Brady verlor seinen Augenblick Zeit; mit ein paar kräftigen Ruderschlägen war er dicht bei dem Hause und indem er dem Jungen zurief: „Sieh nach dem Boote und halte Dich dicht unter dem Fenster!“ sprang er die Stufen hinauf und stürzte ins Zimmer. Es war die höchste Zeit. Arthur lag augenscheinlich bewußtlos auf dem Bett, während der Malaya und Ernst in der Nähe der Tür verzweifelt um den Besitz des Messers kämpften.

„Nieder mit dem Messer, nieder mit dem Messer!“ schrie Brady, denn in diesem Augenblicke holt der Malaya, der seinen Arm freibekommen konnte, zum Stoße aus.

„Schießen Sie ihn nieder, er ist ein Teufel“, schrie Ernst außer sich.

„Hahaha!“ zischelte der Malaya, „ich werde Euch alle töten; ich muß den Rest mit den Diamanten haben.“

Jahre Braut; sind sie nur teilweise erblüht, so erst im nächsten, sind sie aber gar nicht aufgeblüht, so sieht es mit den Aussichten, was die Ehe betrifft, überhaupt schlecht aus. Für verheiratete Leute bedeuten die aufgeblühten Palmzweiglein ein glückliches, zufriedenes Jahr. Wenn die Palmzweiglein zu früh aufbrechen, fürchtet man weiße Östern, d. h. ein vorräucherndes Frühlingfest; überall haben die weißen dastigen Knospen mit-zusprechen, sie sind in ihrer zarten Schönheit gleichsam das Symbol des Gedeihens, des Wachstums, kurz des Wieder-erwachens der Natur aus festem Winterschlaf. In Flandern z. B. „palmt“ man den Roggen, d. h. man bestreift das Feld mit geweihten, blühenden Zweigen von Weiden, damit es vor Wetterschaden geschützt ist. Am Palmsonntag findet auch meistens die Konfirmation der jungen Protestanten statt, während in der katholischen Kirche das Fest der Palmweihe gehalten wird, welches aber nur ein kirchliches ist und bei welchem die zum Herum-tragen bei der Prozession bestimmten Zweige von Palmen oder von anderen Bäumen geweiht werden. In Mittelalter wurde in der morgenländischen Kirche am Palmsonntag häufig der Einzug Christi theatralisch dargestellt. Meistens fand das sogenannte „Eisfest“ statt, ein besonders in Frankreich und Spanien gefeiertes Volksspiel. An diesem Feste wurde zur Erneuerung an den redenden Esel Bileams, den man zu den Ver-sündern der Ankunft Christi zählt, ein Esel mit einer darauf sitzenden Jungfrau mit dem Kinde in die Kirche geführt. Damit wurde allerlei Unfug verbunden, so wurde bei der Messe (Eis-messe) Ja, statt Amen geantwortet und statt des Ite missa est wurde Hinham gesungen. In Deutschland wurde vielfach am Palmsonntag bei der zur Erinnerung an den Einzug Christi in Jerusalem gehaltenen Prozession ein hölzerner Esel mit oder ohne ein Bild Christi darauf mitgeführt. In Frankreich liefert der Buchsbaum die nötigen grünen Zweiglein, im Süden und im Orient ist es der Olivenbaum, welchem die Palmzweiglein entnommen werden. In Neapel züchtet man eigens Palmen, welche aus einem einzigen gelb gefärbten und mit Sorgfalt hergestelltem Blatte bestehen. In der Umgebung von Nizza sieht man Palmenbäume, welche mit einem Bindfaden zusammen-gehalten werden; das sind die Palmen, welche erst für den Palmsonntag ihre Blätter entfalten dürfen. In den nördlichen Ländern schneidet man Tannenzweiglein ab, — grün muß am Palmsonntag gesehen werden, grün ist die Kirche geschmückt, mit grün sind die Wohnzimmer bedacht, ein grünes Zweiglein trägt der Herr im Anpflanz, während der Kutscher es seinen Pferden hinter die Ohren steckt. Die Bauern tragen ihr Palmzweiglein am Hut. Und was geschieht mit den alten Palmzweiglein? Man verbrennt sie, aber man wirft sie niemals weg. In manchen Gegenden braut man aus deren Asche unschätzbare Medikamente, von denen man sich große Heilwirkung verspricht. Interessant ist auch der Aberglaube, welchem zufolge man im Innlande, wenn man am Palmsonntag drei geweihte Palmzweiglein verschluckt, das ganze Jahr hindurch vor Halschmerzen gesichert ist. Die Palmzweiglein, die Blätter von einigen Weidenarten, bewirken, vor ein Fenster gestekt, daß keine Hege in die Stube kann, weshalb man solche Blätter in Säcken und Tüchern sehr oft in Gläsern auf den Fenstersimsen sehen kann. Verbrennt man drei derselben, wenn ein Gewitter im Anzug ist, so schlägt der Blitz einem nicht ins Haus. Weht man mit den geweihten Palmzweiglein am Palmsonntag um sein Gehöft, so raubt einem der Geier keine Hühner.

### Futterbanketts in Gösling.

Am 22. und 23. März hielt über Erfuchen des land-wirtschaftlichen Bezirksvereines Gösling Herr dipl. Landwirt Gustav Panmer, Leiter der „Abteilung für Pflanzenzüchtung“

in seiner blinden Wut schien er weder zu hören, noch zu sehen; schnell von Ernst ablassend, stürzte er sich mit mord-gierigen Blicken auf den Detektiv, welcher ihm aber plötzlich den blinkenden Lauf seines Revolvers entgegenhielt.

„Nieder mit dem Messer“, befahl Brady in kalt-blütigem Tone.

Knitzend ließ der Verbrecher das Messer sinken, während gleich darauf die beiden Männer sich auf ihn stürzten und ihn festhielten.

### 20. Die Aufklärung.

„Wie geht es Ihrem Freunde Manly heute Abend?“ fragte der Detektiv Brady Ernst Scharp, als dieser der Ver-arbeidung gemäß am folgenden Abend die kleine Baracke des Doktor Sweet betrat.

„Er ist schon wieder auf dem Posten“, lautete die Antwort. „Solche Anfälle kommen bei ihm schnell und ver-schwinden ebenso wieder. Er befindet sich noch im Hospital und wartet schmerzhaft auf seine Entlassung aus demselben.“

„Es war sehr klug von ihm, selbst ins Hospital zurück-zufahren und sich sozusagen der Behörde zu stellen“, sagte Brady.

„Nicht der Schatten eines Argwohnes darf auf ihm haften bleiben, ich will das meinige dazu tun.“

„Das ist lieb von Ihnen, Herr Brady.“

„Lebrigens hat Edith Keines alles bekannt.“

„Das dachte ich mir. Nach dem furchtbaren Auftritt in Jersey war ich sicher, daß sie alles gesehen würde.“

„Was Sie da erlebt haben, muß furchtbar gewesen sein.“

„Das können Sie sich wohl denken; wir waren von dem furchterlichen Malaya, der beständig an die Tür donnerte, regulär in dem kleinen Zimmer gefangen. Schließlich gelang es ihm die Füllung einzuschlagen und einzubringen. So verlebten wir furchtbare Stunden. Gegen Tagesanbruch verfiel der arme Arthur in einen Starrkrampf, wie er ihn bei starken Auf-regungen stets bekommt und lag den ganzen Tag bewußtlos.“

Edith schrie und weinte und so war ich der Einzige, der mit

an der k. k. Samen-Kontroll-Station in Wien, in Gösling einen Futterbankett ab. Nach der Begrüßung durch den Ob-mann des Bezirksvereines Gösling, Herrn Schuch, der in erster Linie den Vortragenden und sodann alle Erschienenen herzlich willkommen hieß, übernahm Herr Panmer das Wort und schilderte einleitungsweise den hohen Wert des landwirtschaftlichen Futterbaues für die bäuerliche Bevölkerung, insbesondere unserer Gebirgsgegenden. Er verwies darauf, daß der rationelle Futterbau im Gebirge den dajelbst ertraglosen Getreidebau voll zu ersetzen vermag und dem bäuerlichen Landwirte das geeignete Mittel an die Hand gebe, um sowohl seine Einkünfte aus Grund und Boden in vielen Fällen mind. stens um das Doppelte zu steigern, sowie auch seine Viehzucht zu heben und eine beträch-tliche Vermehrung des Viehstandes zu ermöglichen.

Der Vortragende führt weiters als besondere Vorteile des künstlichen Futterbaues, speziell des Klee-grasbaues gegenüber dem reinen Kleebaue an:

1. Die bessere Ausnützung des Bodens, indem der Klee in den tieferen Bodenschichten, die Gräser hingegen in den oberen Bodenschichten wurzeln und daselbst ihre Nahrung entnehmen. Der Klee besitzt dabei die schätzbare Eigenschaft, daß er die für sein Gedeihen notwendige Phosphorsäure sich aus der Tiefe holt und dagegen seinen von ihm aus der Luft entnommenen Stickstoff in den oberen Bodenpartie ablagert, wo er von den Gräsern als stickstoffliefernde Pflanze, begierig aufgenommen wird.

2. Eine wesentliche Ertragssteigerung durch die Klee-gras-mischung gegenüber reinen Klee-schlügen, indem bei Ersteren die Bestockung eine viele dichtere ist, als bei Letzteren.

3. Die Ermöglichung einer intensiveren Bewirtschaftungs-weise auf kleiner Fläche, indem Klee-gras-schlüge schon nach 3 Jahren wieder auf derselben Stelle angelegt werden können, ohne den Boden einseitig zu stark in Anspruch zu nehmen, während bei reinem Kleebau 5—6 Jahre damit zugewartet werden muß, um wieder volle Erträge zu erzielen.

4. Der größere Futtererwerb der Klee-gras-mischung gegen-über reiner Klee-fütterung. Der überreiche Eiweißgehalt des Klee-s gelangt durch die Kohlenhydrate der Gräser zu voller Ausnützung bei der Fütterung. Der Uebelstand des Ausblühens, wie er bei einer Klee-fütterung so oft auftritt, kommt bei Misch-fütter nicht vor.

5. Sind endlich Klee-gras-mischungen viel andauernder als reine Klee-schlüge und können 3—4 Jahre in vollem Ertrage erhalten werden, während der Klee allein nur 2 Jahre genützt werden kann.

Nach diesen, die Vorteile der Klee-gras-mischung scharf hervor-hebenden Ausführungen, ging der Vortragende auf die Bespre-chung der einzelnen Futtermischungen, wie auch auf die Cha-rakterisierung der künstlichen Wiesen über und erörterte der Reihe nach den Klee-gras-schlüge, die Weichweiese und die Dauerweiese in nachfolgender Weise:

1. Der Klee-gras-schlüge. Derselbe besteht zu 80% seiner Bestockung aus Klee und zu 20% aus Gräsern. Er dauert mit vollem Ertrage 3, bei verabreichtem Kopfdüngung auch 4 Jahre aus und besteht der Hauptsache nach aus Rot- und Bastard Klee, dann aus italienischem Raygras und Timotheegras.

2. Die Weichweiese. Sie enthält etwa 35% Klee und 65% Gräser jedoch in viel mehr Arten, als der Klee-gras-schlüge und ist durch volle 6 Jahre als Futterweiese zu nützen. Im 7. und 8. Jahre wird erst Korn, dann Haf., im 9. Jahre eine Hackfrucht, Kartoffeln oder Rüben, gebaut und vom 10. Jahre an kann sie wieder durch 6 h. hintereinander folgende Jahre als Weiese benützt werden. Der Weichweiese gibt man gewöhnlich im Herbst des 5. Jahres als Düngung etwa 3 Meterzentner Thomasschlacke pro Joch, welche dann 3—4 Jahre nachwirkt.

dem Ögner verhandeln konnte. Wären Sie nicht zur rechten Zeit gekommen, so —

„Ja, ja, ich weiß, lieber Freund“, unterbrach ihn der Detektiv, „aber verlieren Sie jetzt keine Zeit mit Schwätzen. Edith hat, wie gesagt alles bekannt. Ihre Geschichte stimmt mit dem von Arthur Manly Erzählten vollständig überein. Sie ist augenscheinlich noch auf der Polizeistation. Nun sehen Sie aber einmal her!“

Der Detektiv handigte Ernst ein zusammengefaltetes Papier ein.

„Edith Keines hat es abgegeben, sie scheint es von Georg Bryden erhalten zu haben.“

„Sie, ich weiß, dieses Schriftstück ist ja mit „Manly“ unterzeichnet und doch ist es garnicht dessen Handschrift. Es ist darin die Rede von dem Diamantenfalsch.“

„Ich will Sie der Mühe überheben, alles lesen zu müssen“, fuhr Brady fort. „Hören Sie zu: Der Schreiber dieses Briefes ist der Kapitän John Manly.“

„Arthur's Vater, der vor einem Jahre auf hoher See starb!“ rief Ernst erstaunt.

„Ganz recht, derselbe. Er starb an Bord des Schiffes „Süßtern“ in Georg Brydens Armen. Das Räthchen mit den Diamanten war sein Eigentum und er vertraute es Georg Bryden an, damit dieser es Arthur übergebe. Der Würge aber beschloß, den Schatz zu behalten und Edith zu heiraten. Das Resultat kennen Sie.“

„Und was hat Edith das alles, als sie mit Jim Bryden das Verhältnis brach?“

„Zweifellos. Sie behauptet allerdings, es habe sie der Würsch geübelt, in den Besitz der Diamanten zu gelangen, um dieselben Arthur Manly zurückgeben zu können, doch ich bin fest überzeugt, daß sie in erster Reihe an sich dachte.“

„Aber Sie sagten doch, die Diamanten wären falsch?“

„Die Doktor Sweet besag, waren in der Tat unecht; aber ich habe in Jim Brydens Tasche Briefe gefunden —“

„Die dieser aus dem Koffer seines Bruders im Hudson-Hotel genommen“, unterbrach Ernst.

(Schluß folgt.)

Die Ertragsfähigkeit einer solchen Wechselfiese ist mit 70—80 Br. Zentner pro Joch nicht übermäßig hoch geschätzt.

3. Die Dauerviese. In derselben sind die Kleearten nur mehr mit 25%, dagegen die Gräser mit 75% der Bestockung vertreten. Die Dauerviesen stehen etwa 8—10 Jahre im vollen Ertrage, worauf sie entweder umzubrechen sind, oder aber durch ein Uebereggen mit Nachsaat und Düngung wieder in vollen Bestand gebracht werden können.

Im weiteren Verlaufe seines Vortrages besprach Herr Pammer die Minderwertigkeit der sogenannten Heublumenfaat, vor deren Anwendung er ganz entschieden warnte, indem er darauf hinwies, daß nach Untersuchungen der k. k. Samenkontroll-Station in Wien die Heublumenprobe einer guten Naturwiese entnommen in 100 Gewichtsteilen enthielten: Gute Samen 1.20%, taube 0.2%, Unkrautsamen 50%, Spreu 87%, Staub 6.6%. Die Wertlosigkeit der Heublumen erklärt sich naturgemäß daraus, daß bei richtiger Humusbehandlung die guten Pflanzen eben in der Blüte sind und deshalb noch keine Samen enthalten, während die meisten Unkräuter frühreifend sind und daher bei der Fehung die reifen Samen ausgebildet haben, welche sich dann in den Heublumen zahlreich vorfinden.

Ebenso wie vor den Heublumen warnte der Vortragende vor dem Ankaufe fertiger Samenmischungen, wie sie von vielen Firmen zu billigen Preisen für alle möglichen Bodenarten und Höhenlagen angeboten werden und betonte, daß die k. k. Samenkontroll-Station in Wien, welche sonst derartige Samenmischungen auf ihre Keimfähigkeit und Echtheit zu untersuchen, gemischte Samen von der Untersuchung vollständig ausschließt.

Es muß übrigens wohl auch jedem Laien einleuchten, daß gemischte Samen nicht billiger sein können, als die gleichen Mengen jeder einzelnen in der Mischung vertretenen Sorte. Der Grund der besonderen Billigkeit liegt eben darin, daß die Mischungen zumeist nur wertlose Gräser enthalten, welche um den billigen Ankaufspreis noch immer viel zu teuer sind, was sich in der Praxis leider nur zu oft bestätigt und wofür schon so Manche beträchtliches Lehrgeld zahlen mußten.

Als einzig richtigen Weg empfiehlt der Vortragende die Beschaffung jeder einzelnen Samenart getrennt bei solchen Firmen, welche Garantie und kostenfreie Nachkontrolle gewähren und sich nachher selbst nach eingeholtem Gutachten der k. k. Samenkontroll-Station die Mischung herzustellen. Am einfachsten gestaltet sich der ganze Ankauf, wenn er von Seite der landwirtschaftlichen Bezirksvereine in die Hand genommen wird, wo sämtliche Mitglieder ihren Bedarf rechtzeitig anmelden können. Der Bezirksverein, der dann in großen Quantitäten einkauft, kann eine leistungsfähige Firma wählen, wo er gut bedient wird und etwas billiger kauft, und wird dann auch gleich nach Einlangen des Saatgutes dessen Nachuntersuchung besorgen.

Um nun eine richtige Samenbestellung machen zu können, wäre es wohl nötig, daß jeder einzelne Landwirt die Namen der vorzüglichsten Kleearten und wertvollen Futtergräser kennen würde, ihre Ansprüche an die mineralischen und physikalischen Eigenschaften des Bodens, an das Klima und die Lage wüßte.

Weiters sollte jeder Landwirt über die Aussaatmenge pro Maßeneinheit, also pro Joch oder Hektar, über die Art der Aussaat und über den Gebrauchswert der Samen zu orientiert sein.

Alle diese schätzenswerten Details wären nun aber weit über den Rahmen des mit wenigen Stunden berechneten Vortrages gegangen und so mußte sich denn Herr Pammer begnügen, nur das Allerwichtigste anzuführen und für die verschiedenen Arten von künstlichen Wiesen Rezepte für das Saatgut zu geben.

(Schluß folgt.)

Eigenberichte.

Opponitz, am 1. April 1903. Bei der Sonntag, den 29. März 1903 in Wickenhauser's Gasthof abgehaltenen General-Versammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehrr wurden folgende Herren zu Vereinsfunktionären gewählt: Zum Hauptmann: Herr Alois Zugschwert; Hauptmann-Stellvertreter: Herr Leopold Gutenbrunner; Kassier: Herr Karl Zugschwert; Schriftführer: Herr Lebrer Fester; zu Ausschüssen: Herr Robert Wolf, Bräukwirt, Herr Anton Köstler, Herr Michael Wenk und Herr Johann Weninger.

Da Herr Kottenführer-Stellvertreter Johann Hauenschild seine Charge niedergelegt hat, so wurde an seine Stelle Herr Edmund Pichlinger gewählt. Die Leitung der Feuerwehr-Musikkapelle übernimmt wieder Herr Josef Grassberger. Der Verein zählt 54 aktive Mitglieder. Gut Heil!

St. Georgen am Reith, am 2. April 1903. (Suppenanstalt.) Die Suppenanstalt erfreute sich im heurigen Jahre eines großen Zuspruches, was hauptsächlich der Mithewaltung der Frau Oberlehrer Zurak zugeschrieben werden dürfte. Mit unermüdelichem Eifer hat Frau Oberlehrer, die die Zubereitung der Suppe bereitwilligst übernahm, gearbeitet, um den Kindern ein gutes und nahrhaftes Essen zukommen zu lassen. Konserven kamen nicht zur Verwendung. Die Speisen wurden täglich frisch zubereitet und bestanden in Bohnens-, Kartoffel- und Rahmsuppe, welche abwechselnd verabreicht wurden. Vom 5. Dezember bis 24. März gelangten 4203 Portionen zur Verteilung.

Gresten. (Erdbeben.) In der Nacht vom 23. zum 24. März verspürte man im Murre einen ziemlich heftigen Erdstoß, der aber keinen besonderen Schaden veranlasste. Nur eine erst vor kurzem gebaute Mauer wurde auf der Sperken bei Herrn Skala umgeworfen.

Neumarkt a. d. Ybbs, am 27. März 1903. (Besigwechsel.) Herr Anton Lechner hat sein Gasthaus dieser Tage an Herrn Johann Gruber, bisher Gastwirt in Gafning bei Euratsfeld, verkauft.

Haag, N.-De. (Dilettanten-Theater.) Nach langer Pause trat die hiesige Dilettantentheater-Gesellschaft wieder vor die Öffentlichkeit, um eine Vorstellung zu Gunsten des Turnvereines zu geben. Dieselbe fand am Samstag, den 28. März im Forstmayer'schen Saale statt und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Aufgeführt wurden die Schwänke „Fräulein Doktor“ und „Ein neuer Romeo“, sowie das Lustspiel „Weiß du bist blaß“. Die Rollen waren in den besten Händen. Frau Laura Hartmann bot als Fräulein Doktor eine vorzügliche Leistung. In ausgezeichneter Weise gab Herr Felix Stier den Schneidermeister Hase und geradezu einzig war Frau Hedwig Sturmberger in der Rolle der Tante Leonore. Aber auch Fräulein Vertha Scupin, Marie Hummelberger, Bala v. Kürzer und Henriette Jenal, sowie die Herren Franz Loidl, Andreas Winter und Karl Bilek spielten vorzüglich. Auch Fräulein Migi Buchinger und Herr Hans Dußl, welche zum erstenmal die Bühne betraten, bewährten sich in ihren Rollen aufs Beste. Alle drei Stücke ernteten lebhaften Beifall. Die Zwischenpausen wurden durch das von den Herren Winter, Limbrunner, Büttner, Eder, Gergl und Wimmer gebildete Streichorchester ausgefüllt. Fräulein Gusti Günther führte die Klavierbegleitung in vorzüglicher Weise durch.

Ybbs a. d. Donau, am 27. März 1903. Ueber Ansuchen der Handelsgenossenschaft Ybbs hat die k. k. Post- und Telegraphendirektion Wien verordnet, daß vom 1. April l. J. an täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage ein zweiter Postbotengang u. zwar zum Schnellzug Nr. 5, Richtung Wien—Winz, Kammelbach an 5 Uhr 53 Minuten nachmittags eingerichtet wird.

Mit diesem Botengang wird das Postamt Ybbs an Werten im Wege dieses Schnellzuges die Korrespondenzen von Wien und die Abendblätter um 6 Uhr 40 Minuten abends in Händen haben und werden diese nach Abfertigung, am selben Tage 7 Uhr abends noch zugestellt werden. Auch das bis 4 Uhr 50 Minuten nachmittags beim Postamt Ybbs vorhandene Korrespondenzmaterial gelangt mit diesem Schnellzuge in der Richtung nach Salzburg zur Beförderung.

Durch diese Einrichtung, welche für die hiesigen Handels- und Gewerbetreibenden von großem Werte ist und allseits mit Freuden begrüßt wird, hat die k. k. Post- und Telegraphendirektion nun schon wiederholt ihr freundliches Entgegenkommen bewiesen und sei ihr hierfür der beste Dank ausgesprochen.

Der gleiche Dank gebührt auch Herrn Genossenschaftsvorstand Kammerat Vinzenz Köstler, welcher sich persönlich in dieser Angelegenheit verwendete.

(Todesfall.) Dienstag, den 24. März starb hier nach längerem qualvollen Leiden im 55. Lebensjahre der allseits bekannte und geachtete Gasthofbesitzer und Bürger, Herr David Dingl. Das Leichenbegängnis, welches Donnerstag, den 26. März l. J. stattfand, bewies, welcher Beliebtheit sich derselbe erfreute, da außer den Vereinen mit ihren Fahnen und den Bewohnern von Ybbs auch Trauergäste der ganzen Umgebung ihm die letzte Ehre erwiesen. Der Gesangsverein trug das Seine durch einen in der Stadtpfarrkirche abgeführten Trauerchor bei. 4 Söhne und 1 Tochter trauern um den zu früh dahingegangenen Vater, deren Mutter vor 2 Jahren das Zeitliche segnete. Möge ihm die Erde leicht sein.

Aus Waidhofen.

Gottesdienst-Ordnung in der Stadtpfarrkirche während der Karwoche. Palmsonntag: 8 Uhr früh Palmweih mit Prozession, hierauf Hochamt mit der Passion; 2 Uhr nachmittags Fastenpredigt mit hl. Segen. Gründonnerstag: 8 Uhr früh feierliches Hochamt mit Auspendung der hl. Kommunion, hierauf Übertragung des Allerheiligsten zum Seitenaltar; 4 Uhr nachmittags Trauermette mit den Lamentationen. Karfreitag: 8 Uhr früh, Predigt mit den vorgelesenen Jeremias, hernach Übertragung des Allerheiligsten zum hl. Grabe; 4 Uhr nachmittags, Trauermette mit den Lamentationen. Karfreitag: 6 Uhr früh, Auslegung des Allerheiligsten beim Grabe; 7 Uhr früh, Weihe des Feuers, der Sterkerze und des Taufwassers, hernach Hochamt; 6 Uhr abends, Auferstehungsfeier mit Prozession über den oberen Stadtplatz. Ostersonntag und Ostermontag: 8 Uhr früh, Festpredigt mit feierlichem Hochamt; 2 Uhr nachmittags, feierliche Vesper. Die Bewohner der obren Stadt werden freundlichst gebeten, während der Auferstehungsprozession die Fenster zu beleuchten, wie dies an vielen Orten üblich ist.

Von der Oberrealschule? Dienstag den 31. März d. J. wurde in Lahner's Gasthof die Jahreshauptversammlung des Vereines zur Förderung der Errichtung einer Oberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten. Der vom Schriftführer Herrn Arthur Kopecky erstattete Jahresbericht wurde wie der vom Zahlmeister, Herr Dithmar Zlamal, vorgelegene Kassabericht von der gut besuchten Versammlung genehmigt. Die vom Obmanne, Herrn Moriz Paul, gemachten Mitteilungen über seinen mit Herrn Direktor Alois Buchner und Herrn Bürgermeister Alexander Woyse von Zell a. d. Ybbs dem Herrn Landtags- und Reichsratsabgeordneten Johann Oberndorfer abgestellten Besuch wurde im Hinblick auf die Zusage, die Angelegenheit im Landtage fördern zu wollen, mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. In die Vereinsleitung wurden die Herren Alois Buchner, Johann Gartner, Arthur Kopecky, Moriz Paul, Dr. Theodor v. Plenkner und Dithmar Zlamal wiedergewählt und für den nach Wiener-Neustadt übersiedelten Herrn Professor Johann Danzinger Herr Dr. Karl Platte neugewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Baumeister Karl Desjeyne und Professor Karl Schueider gewählt. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit mindestens 1 Krone festgesetzt, um allen, die sich für die Ausgestaltung unserer Realschule interessieren, den Beitritt zum

Vereine zu ermöglichen. Auch wurde beschlossen, alle Gemeinden, welche in der Interessensphäre liegen, zum Anschlusse an die Petition an den n.-ö. Landtag aufzufordern.

Protestversammlung. Die bereits eingetretene Fleischverteuerung in Waidhofen a. d. Ybbs wirkt schon ihre Schatten voraus. Die organisierte Arbeiterschaft von Waidhofen und Zell veranstaltet am Sonntag, den 5. April l. J., 3 Uhr nachmittags im großen Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Massen-Protestversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Stellungnahme des arbeitenden Volkes zum Ausgleich und die Erhöhung des Rekrutenkontingents. (Abgeordneter Franz Schuhweier aus Wien.) 2. Die Stellungnahme der Arbeiterschaft zur Erhöhung der Fleischpreise. In Anbetracht der interessanten Tagesordnung ist ein starker Besuch zu erwarten.

Von der Wirtsgenossenschaft. Am Mittwoch, den 1. April fand im Gasthofe Gartenstein die außerordentliche Generaterversammlung der Genossenschaft der Wirte und Bräuer statt. Dieselbe war sehr stark besucht und nahm in mancher Beziehung einen etwas erregten Verlauf. Es kam u. a. auch das Verhältnis der Wirte zu den Bräuern, in erster Linie zum hiesigen Bräuer, Herrn Ludwig Riedmüller zur Sprache. Die Wirte hatten eine Aktion eingeleitet, nach welcher sich die Bräuer, sowie auch die Besitzer von Bierdepots verpflichten sollten, an Privatkundenschaften kein Bier, sei es in Flaschen oder Gebinden ins Haus zu senden, sondern sich selbst abzuholen. Das Bier könne nur durch die Wirte, allerdings zu denselben Preisen wie beim Bräuer oder Depotinhaber bezogen werden. Die auswärtigen Bräuer pflichteten diesem Antrage bei, Herr Riedmüller aber lehnte mit dem Hinweis auf die große Konkurrenz, die er als Waidhofener von auswärtigen Bräuern im Orte hat, sowie mit Hinweis auf seinen großen Privatkundenskreis, dieses Ansuchen entschieden zurück. Hierauf wurde beschlossen, Herrn Riedmüller eine 14tägige Bedenkzeit zu geben. Sollte er sich bis dorthin nicht entschlossen haben, dem Wunsche der Wirte nachzukommen, würde über ihn der geschäftliche Boykott verhängt werden. Wie wir erfahren, wird Herr Riedmüller auch nach 14 Tagen nicht anderer Meinung sein. Man kann auf den Ausgang der Sache begierig sein.

Feuerschützenverein. Am Mittwoch, den 8. April findet im Extrazimmer des Gasthofes Melzer eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Feuerschützenvereines statt. Eine größere Anzahl von Jagdschützen, zum Großteile Nichtmitglieder des Vereines haben das Ansuchen an den Verein gestellt, ihnen einen Tag der Woche zur Abhaltung von Übungsschießen auf der Lauffscheibe zu überlassen. Mit dieser Frage wird sich die einberufene Versammlung befassen. Das erste Kranzschießen beginnt als Doppeltkranz am Osterdienstag nachmittags 1 Uhr.

Kanonische Generalvisitation und Firmung im Jahre 1903. Seine Bischöfliche Gnade werden heuer an folgenden Orten die kanonische Visitation vornehmen und das heilige Sakrament der Firmung auspenden: In St. Pantaleon am 30. April, in Haag am 2. Mai, in Kürnberg bei St. Peter in der Au am 3. Mai, in Ardagger Sift am 4. Mai, in Erlauf am 5. Mai, in Ruprechtshofen am 6. Mai, in Asperhofen am 11. Mai, in Michelbach am 12. Mai, in Roggendorf am 23. Mai, in Weitersfeld am 24. Mai, in Trabernreith am 25. Mai, in Dietmannsdorf am 26. Mai, in St. Leonhard am Hörnerwalde am 27. Mai, in Neidling am 7. Juni, in Raftbach am 14. Juni, in Raistenfeld am 15. Juni, in Großhaffelbach am 16. Juni, in Waldenstein am 17. Juni, in Zuggers am 18. Juni, in Großpertholz am 20. Juni, in Großgerungs am 21. Juni, in Rapottenstein am 22. Juni, in Oberstrahlbach am 23. Juni, in Raumberg am 1. Juli, in Hohenberg am 5. Juli, in Grünau am 7. Juli.

Rentenkonzertierung. Wie bekannt, hat die Abstempelung der konvertierten 4.20% Mai-, November und Jänner-Zustatsrenten und der vinkulierten Februar-August Staatsrenten in der Zeit vom 30. März bis zum 15. Juli 1903 zu erfolgen. Wie uns nun die Direktion der hiesigen Sparkasse mitteilt, wird an einem später noch bekannt zu gebenden Tage seitens der n.-ö. Eskomptgesellschaft in Wien, welche als offizielle Abstempelungsstelle für die zu konvertierenden Renten namhaft gemacht ist, ein Beamter hierher delegiert werden, welcher in einem vom übrigen Parteienverkehr abgeordneten Zimmer des Sparkassegebäudes die Abstempelung der im Besitze von Privaten befindlichen konvertierten Renten u. n. t. g. l. i. c. h. vorzunehmen wird. Die Sparkasse-Direktion hofft, daß dadurch einem Bedürfnisse des p. t. Publikums entsprochen wird und erjucht, von der sich bietenden Gelegenheit ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Witterungsumschlag. Auf die prächtigen Tage der zweiten Hälfte des März ist nun echtes Aprilwetter eingetreten. Seit einigen Tagen sind wieder die Berge bis tief ins Tal verschneit. Die Temperatur ist bedeutend gesunken und hat infolgedessen die Entwicklung der Vegetation stark gehindert. Zedenfalls war aber der Eintritt des kühlen Wetters für Bäume und Sträucher von großem Vorteile, denn noch einige Tage so anhaltend schönen Wetters und Blätter und Blüten hätten sich entfaltet, um dann vielleicht von einem Nachfroste oder starken Schneefall stark geschädigt zu werden. Den größten Nachteil aber bringt das kalte Wetter den schädlichen Insekten, welche dadurch in Massen absterben, oder doch mindestens in ihrer Entwicklung gehindert werden. Nach Professor Falb haben wir heuer einen ziemlich kühlen, nassen April zu erwarten. Die Aussichten für die Osterfeiertage sind daher auch keine besonders günstigen.

Verurteilt. Wir haben in der letzten Nummer unseres Blattes von dem nach St. Peter i. d. Au zuständigen Arbeiter namens Leitner berichtet, welcher sich an zwei der hiesigen Polizisten täglich vergreifen und dieselben beschimpfen hat. Am Mittwoch stand der Rabiate vor einem Erkenntnisgerichte in St. Pölten. Er wurde zu 7 Monate Kerker mit monatlich einem Fasttage verurteilt.

•• Todesfall. Vorliegende Seite zeigt uns das Ableben des Herrn Johann Reinprecht, k. u. k. Oberförstern...

•• War es ein Aprilscherz? Die in der letzten Nummer unseres Blattes enthaltene Rundmachung der hiesigen Fleischhauer...

•• Kochschulschluss. Heute Samstag, 5 Uhr nachmittags findet der Schluss der Kochschule statt.

•• Theaternachricht. Wie wir erfahren, beabsichtigt schon in aller nächster Zeit Herr Direktor Karl Richter, ehemaliges Mitglied des k. k. priv. Theaters in der Josefstadt...

•• Neuer Roman. In der nächsten Nummer unseres Blattes endet der Roman: „Der Andere“ von W. Froing...

•• Ein Scherzwort des kleinen Gutheilbauer. Vor einigen Tagen, als gerade der Fleischhauer- und Wirtstummel am größten war...

•• Sparkasse. Im März 1903 wurden eingelegt: von 425 Parteien 213,256 Kronen 72 Heller...

•• Von der Volksbibliothek. Ostermontag ist die Bücherei geschlossen. Am 19. d. M. können in der Zeit von halb 10 bis 11 Uhr wieder Bücher entliehen werden.

•• 10.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Wärmestuden-Lotterie. Wie machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam...

•• Gefunden wurde eine leberne Börse mit einem kleinen Gelddetrage; der Verfallsträger wolle sich in der Verwaltungsstelle dieses Blattes melden...

•• Notiz. Bei der Prüfung der verschiedenen Vermontungen muß man die größte Aufmerksamkeit dem Umstande schenken, daß die vollständige Bereinigung erst dann geschieht...

•• Minderwertige Nachahmungen sind es, die immer wieder an Stelle von Kaffeebohnen Kaffeebohnen verpackt werden und die doch in ihrer Wirkung den echten Kaffeebohnen auch nur unendlich entfernt kommen...

als Befugnis oder als Erlaubnis für den Bohnenkaffee im Haushalt genügen kann. Man lese daher genau die Originalpatente an, ob sie die Schutzmarke Harrer Kneipp und den Namen „Kaffeebohnen“ tragen.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pöllen.

Urteile. 18. März. Karl Haiderer, Tagelöhner aus Wald, Uebertretung der boshafsten Beschädigung fremden Eigentums, 2 Monate strengen Arrest. Josef Sonnleitner, Brotaussträger aus Hainfeld, Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit...

Vom Bächertisch.

Eine überraschende Begegnung. Kapitan Soerdrup, wie er in der dritten Lieferung seines köstlichen Werkes „Neues Land“ (Verlag von H. A. Brodhans, Leipzig, 36 Bf. 50 Pf.) erzählt, mit seinem Kontraktanten auf dem Gebiete der Polarforschung...

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem faszinierenden 23. Hefte (des 15. Jahrgangs) die nachstehenden Abhandlungen: Das Wesen der Natur, Die Arbeitsteilung der Tiere...

Deutsche Handbuch für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. H. Ullmann. XXV. Jahrgang 1902/1903.

Die systematische Geographie. Von August Kraber. Ein Streifzug durch Asiens Ost- und Zentral-Asien. Von stud. geogr. A. O. Karst in Leipzig. (Mit 4 Abb.) Der Scherstein. Ein Bild aus dem Mittelalt. Von E. Schuch in Wien. (Mit 2 Abb.)...

Mit Recht kann die „Deutsche Handbuch für Geographie und Statistik“ jedem der sich für Erdkunde interessiert, bestens empfohlen werden.

Aus aller Welt.

— Ein gutes Weinjahr war das Jahr 1539; damals gab es so viel Wein, daß sich der Spruch erhielt: „Tausend fünfshundert dreißig und neun, galten die Maß mehr als der Wein.“ Statt nun den alten geringen Wein auszuschenken...

— Der unartige Affe. In der Rue St. Marc in Paris zeigte sich kürzlich eine seltsame Naturerscheinung. Es fiel vor dem Hause Nr. 26 aus heiterem Himmel ein Regen von Schießern und Ziegeln. Und doch war niemand auf dem Dache des Hauses zu bemerken.

— Der Kronendorfer Sauerbrunn als Heilmittel. Die therapeutische Wirksamkeit desselben beruht auf dem Gehalte an Kohlensäure und kohlensaurem Natrium und erfüllt die vorzüglichste Wirksamkeit gegen chronische Katarthe der Schleimhäute.

Tourenbericht

der Sektion „Waidhofen a. d. Hbbs.“ des D. u. Oe. Alpenvereines pro 1902.

Valter Franz: Tuxerjoch, Weryhütte (zweimal), Olfeter, Kalerthaus—Kauklopf. Bauer Anton: Glockerhaus—Franz Josefs-Höhe—Bodarscharte—Höher Gang—Berleiten; Tamischbachturm...

Witterndorfer Wilhelm: Narnbergerhütte, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Hildeshimerhütte, Ramoljoch, Leptal. Mosteky Stanislav: Moserboden—Rapruncortl—Kudolfshütte...

Flappert V. Augustin: Stifterjoch, Berninapass, Mortarsteinschleifer, Jallerpass. Kauf Rudolf: Gosau—Grobsteinhütte—Dachstein—Schladming...

Riederer Anton: Rißbüchler-Horn, Berlinrhütte, Schönbüchler-Horn (Uberschreitung), Pfischerjoch, Berdshuterweg—Vandshuterhütte—Brenner; Jaulenpass; Wembelpass. Teufelmann Dr. Carl: Tamischbachturm, Austriahütte, Moserboden—Rapruncortl, Schmittwäldchen.

\* Diese Touren führten...

Traunfellner Josef: Natterriegel, Kreuzkogel — Riffel — Sparafeld, Tamischbachturm, Dobratsch, Hochschwab, Klfenzer Starigen.

Wagner Josef: Zwieselalpe, Tamischbachturm, Eisen-erzer Reichenstein, Hefshütte.

Wertich Josef: Tamischbachturm (zweimal, einmal im Winter), Detscher, Boratze (im Frühjahr), Hefshütte. Skifahrten in der Umgebung.

Guat gmoant.

D' Wazek geh folg mir, das Dichten laß sein Es steht Dir ret guat und es bringt Dir wig ein Nimm lieber Dei Bilken und geh auf'n Bahu Wer wird denn glet dichten? Was habus Dir denn tau? Und habus Di aa draug'triegt m'ku Luchfen als wie Du is laßi eahm scho oamot a Regoas dafür. Is aa a schöns Bicheel und schau eppa kriagst Doch aa was dafür, wannst eahm d'Haut abziagst. Da brauchst loa Depelchen Du selbu an Di z'schreibn Und brauchst aa net 's Dichten so öffentli treibn.

Eingefendet.

Gestickte Blousen Appen, oder Stiderei! abge- pakt! fl. 2.75 bis ca. fl. 50.— Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Die Stide mit Abbildungen umgehend. Seiden- Fabrik Henneberg. Zürich.

— Allbekannt ergeben Mauthners imprä- gnierte Futterrüben-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthners Gemüße- und Blumenamen.

— Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und gustiös aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzu- stellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorewähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach darin, daß man zu zwei Teilen Bohnenkaffee einen Teil Oberlindobers Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährt. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparsamkeit mindere Rübenfurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

„Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier. Ueberall zu haben. 81 52-2

„Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Ueberall erhältlich. 82 52 2

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malzkaffee«, sondern ausdrücklich »Kathreiners« Kneipp-Malzkaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Paketen anzunehmen! Preis per Paket 50 Heller. Inhalt 500 Gramm. Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in ganzen Körnern. Kathreiner Malz-Kaffee München.

Sie bekommen überall

Andre Hofer's Feigen-Kaffee

vorzügliches Kaffeezusatzmittel.

Agenten

mit Bekanntschaft bei Privaten, gegen monatliches fixes Gehalt von 60 Kr. und hohe Provision, werden sofort überall, in allen Städten, Orten und Bezirken, gesucht zum Verkaufe eines neuen, patent. Artikels, der in jedem Haushalte, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig ist. Diese Agentur kann auch Jedermann, der in Privat- freien Zeit durchzuführen, als Nebenbeschäftigung in seiner „Neuheit 1903“ an Rudolf Mosse, Prag. 119 2-1

Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's Buchdruckerei.

Ziehung unwiderruflich 23. April 1903.

HAUPTTREFFER

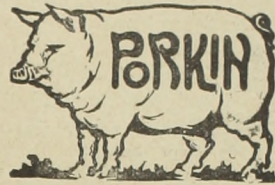
Kronen. 40.000 Kronen.

Wärmestuben - Lose

à 1 Krone

JOSEF PODHRASSNIG, k. k. Talak-Gross-Verlag, Waidhofen an der Ybbs.

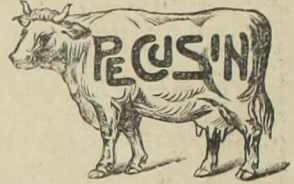
Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug BAR eingelöst. 68 8+5



Ausgezeichnetes Schweinemastmittel.

Vorzügl. Mastmittel.

Futterzusatz für alle Haustiere, Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine, Ziegen u. Esel, Hunde, Gänse, Enten u. alle Hühner.



1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 4 Probe-Pakete franko 4 Kronen.

Erzeng. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleicherg. 6.

Zu haben in Waidhofen bei Herren Franz Hofbauer und Karl Schönhaider. — In Ulmerfeld bei Herrn J. Gintersdorfer. — In Ybbsitz bei Herrn J. Windischbauer. 58 52 4

Michelstädter Schuhe

anerkannt elegante Passform, dauerhafte Qualität. Billigste Preise in jeder Sohle eingepreßt.

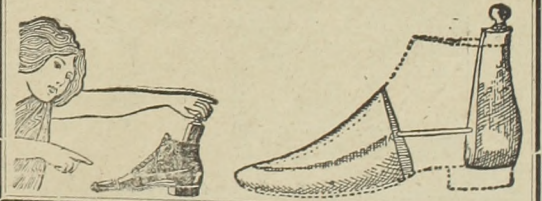
Niederlagen in Wien I. Rotenturmstrasse 19. VI. Mariahilferstrasse 58. Schusschwemme VI. Neubang, 57

Provinz-Aufträge werden gegen Angabe der Grösse oder Einsendung eines Muster- schuhes sofort effektiert.

Nichtkonvenientes bereitwillig umgetauscht.

Preis-Konrate gratis.

Ideal-Strecker bester Formhalter für Schuhe.



ATELIER

für feinsten künstlichen Zahnersatz

in Gold, Kautschuck etc.

KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen Konzession (Zahnziehen).

WIEN VII/2 Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle

Kronendorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorräthig in allen Mineralwasser- handlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Mork Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

# Unentbehrlich für Jedermann!

zur Pflege und Verschönerung der Haut sind die in Amerika hergestellten Vaseline und Vaselinepräparate von der Chesebrough Manufacturing Co. in

New-York und stehen auf Wunsch ausführliche Preislisten zur Verfügung. 376 10-5

Man verlange überall nur Originalpackungen, selbst um den Betrag von 10 h per Blechdose.



Man verlange überall nur Originalpackungen, selbst um den Betrag von 10 h per Blechdose.

**Bor-Vaseline** besonders hergestellt für den Gebrauch bei Kindern und bei leicht empfindlicher Haut. Tuben zu 50 h.

**Pomade-Vaseline.** Diese ist die allerbeste und reinsten, welche überhaupt existirt. Beim Gebrauch erhält sie die Kopfhaut immer rein und frei von Schuppen und macht das Haar geschmeidig. In Flaschen zu 80 h und K 1-00.

**Vaseline-Cold-Cream.** Das hochfeinste und wirksamste Mittel für den Teint und die Hautpflege. Bei Sommersprossen das allervorzüglichste Präparat. Milchglasdosen zu 80 h, K 1-20 und K 2—.

**Salicyl-Vaseline.** Der beste Fußbalsam und überhaupt das wirksamste Präparat gegen Wundreiben, Wundläufen etc. Blechschlebetuben zu 40 und 80 h.

**Vaseline-Camphor-Eis** weltberühmt als das beste Mittel gegen Frost, aufgesprungene Hände, Lippen etc. Blechdosen und Blechschlebetuben 80 h per Stück.

Original-Atteste aus den vornehmsten Kreisen sind zur gefälligen Einsichtnahme in der **General-Vertretung: Alte k. k. Feld-Apotheke in WIEN** in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien der Welt, in Originalpackungen erhältlich.

Man achte besonders auf Originalpackungen mit dem Namen der alleinigen Fabrikanten „Chesebrough Manufacturing Co., New-York“.

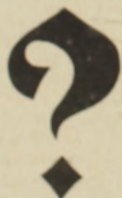
!!! Ein Versuch mit einem dieser Präparate genügt, um sich von der Vorzüglichkeit derselben zu überzeugen !!!



## Verlangen Sie

gratis und franko meinen illustrierten Preis-Katalog mit über 500 Abbildungen von **Ahren-, Gold-, Silber- und Musikwaren.**  
**Hanns Konrad**  
Uhrenfabrik und Exporthaus  
Brüx Nr. 220 (Böhmen).

## Welcher ist der beste Kaffeezusatz



## FOTRUNA - Kranz-Feigen-Kaffee

G. Beste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack.  
Feigen- und Malz-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien VI/2.  
G.-g. S. 267. 860. Ueberall zu haben.

## Die altrenommierte, seit dem Jahre 1840 bestehende Bettfedern- und Daunnen-Fabrik Samuel Gansl & Co., Wien, II., Taborstrasse Nr. 17.

versendet gegen Nachnahme in 5 Kilo-Packungen (oder größeren Quantitäten offen gegen Aufgabe von Referenzen) zu folgenden Preisen:  
graue Federn . . . . . von 30 Kr.  
geschlossene . . . . . 45 „  
weiße . . . . . 80 „  
1/2 Flaum . . . . . 110 „  
Is. Daunnen . . . . . 250 per 1/2 Kilo aufwärts.

Die Federn sind sicher neu, vorzüglich gereinigt und ungewöhnlich billig.  
Die Adresse bitte genau zu beachten.

## J. Pserhofer's Abführpillen

nur echt mit der roten Ueberschrift „J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Seit vielen Jahren verbreitet, sind diese Pillen ein altbewährtes, leicht abführendes und von vielen Aerzten dem Publikum empfohlenes Mittel. Diese Pillen wirken so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.  
J. Pserhofer's Abführpillen, beim Publikum auch unter dem Namen Pserhoferpillen bekannt, werden seit mehr als 100 Jahren einzig und allein echt erzeugt in

## J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I., Singerstraße 15.

Eine Rolle mit 6 Schächtelchen kostet K 210.

Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Bei vorheriger Einfindung des G.-l.-trages kostet samt portofreier Zufendung:

1 Rolle Pillen	K 2-60	4 Rollen Pillen	K 8-90
2 Rollen "	" 4-70	5 " "	" 10-50
3 " "	" 6-80	10 " "	" 18-50

Besonders empfehlenswerte Spezialitäten sind ferner:


J. Pserhofer's Frostbalsam, franko-Zufendung von 2 Tiegeln nach Einfindung von	K 2-15
J. Pserhofer's Bittere Magentinktur, von anregender Einwirkung auf den Magen, franko-Zufendung von 12 Bläschen nach Einfindung von	" 5-—
J. Pserhofer's Wundenbalsam, 12 Bläschen franko nach Einfindung von	" 3-40

Schutzmarke: Unter

### LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag.  
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1-40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.  
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalpackungen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richter's  
Apotheke „Zum Goldenen Löwen“  
in Prag, I., Altmühlstraße 5.



## Wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc. beseitigen sofort die bekannten

### Brady'schen Magentropfen (Mariajeller).

Für die Tausende Danks- und Anerkennungs-schreiben! Preis einer Flasche (mit Gebrauchsanweisung) 80 Heller. — Doppelflaschen K 1-40.  
In Apotheken erhältlich.  
Wo nicht erhältlich, bestellen bei Zentralversand C. Brady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I., Fleischmarkt 1, gegen Ueberweisung von A. 2-40 bei einer Flasche oder K 2-80 zwei große Flaschen franko.  
Der Fälschungen wird gewarnt. Die echten Mariajeller sind in jeder Apotheke zu haben. **C. Brady** Wien.

Wien I., Kumpfgasse 7.

### Bestes österreichisches Familienblatt.

Künstlerische, dezente Illustrationen.  
fein-humoristischer Text.  
Erscheint wöchentlich.  
Man abonniert bei allen Postämtern, Buchhandlungen, Zeitungsverlegern  
Vierteljährig mit Frankensendung K. 1.—  
Halbjährig . . . . . K. 2.—  
Jahresheft . . . . . K. 3.—  
Probenummern ersten Heftes gratis von Dr. B. Harten






Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

denn ich habe nach vielfachen Versuchen gefunden, daß dieser doch der beste ist.

Herbany's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser vor 33 Jahren einmischte, von vielen Ärzten bestes begutachtete und empfohlene Brustsyrup...



Preis 1 Flasche Herbany's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. = 2 Z 50 h. per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Warnung! In warmen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen...

Aleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt Herbany's Aromatische Essenz, als schmerzstillende Einreibung seit 33 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.- = 2.-, per Post für 1 bis 3 Flacons 20 kr. = 40 h mehr für Emballage.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

Depôt & bei den Herren Apothekern: Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Schreibe: F. Kollmann's Erben, St. Pölten: D. Gassof, L. Spora, Amstetten: W. Mitterdorfer, Herzogenburg: G. Feigl, Lilienfeld: J. Grellpois, Wautz: J. Kauer's Erben, Melk: F. Lunde, Neulengbach: C. Deterich, Pöchlarn: M. Wramm, Seitenstetten: J. Dieck, Ybbs: R. Diebl.

Die Erhaltung eines gesunden Magens

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung.

Zu diesem Zwecke verwende man das geig. etste bewährte Mittel, den Dr. Rosa's Balsam für den Magen.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage, tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepôt: Apotheke des B. FRAGNER, k. k. Hoflieferanten „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite Ecke der Neudagasse. Pos'tversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche und von K 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

In Waidhofen a. d. Y. in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.



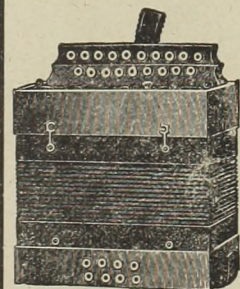
Wilhelm's Kräuter-saft Husten-saft

1 Flasche K 2.50, Postkolln - 6 Flaschen K 10 franko in jede österr.-ungar. Poststation,

Franz Wilhelm, Apotheker k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Durch alle A. öfchen zu beziehen. Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.



Weltberühmt sind die anerkannt besten HAND-HARMONIKAS

mit Metall- und Stahlstimmen von Joh. N. Trimmel WIEN 46 26-5 VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74. Kataloge gratis und franco.



Verlangen Sie Degens Feigenkaffe. Auerreich vorzügliche Qualität. Anton Degen Feigenkaffee-Fabrik Eggenburg.

Wein-Lizitation.

Leopold Stummer von Ybbs verkauft in seinem Keller zu Krems, Kremsthalgasse Nr. 37, 1000 Hektoliter Wein am

Mittwoch, den 15. April 1903

um 2 Uhr nachmittags in mündlicher Versteigerung von den Jahrgängen 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1895, 1894, 1893, 1886 und 1885.

10 Prozent Angabe. 10; 3-2 2 Monat Zeit zur Abnahme.

Weinverkaufsstelle Wösendorf i. d. Wachau

(Post Weissenkirchen i. d. Wachau)

vermittelt den Verkauf von echten Wachauer Weinen mittlerer und bester Qualität, erteilt unentgeltlich Auskünfte über Preis und abgebbare Quantitäten und versendet Kostenvos Weilmuster.

Die Preisen bewegen sich dermalen zwischen 16 und 40 Kronen per Hektoliter. Es lagern große Quantitäten heuriger Weine, sowie älterer Jahrgänge.

Geschäftigen Aufträgen sieht entgegen

118 3-1

Die Weinverkaufsstelle.

Ein schöner Landauer

mit Delachen, bereits neu, modern, und ein

Jagdswagen

mit vier Sigen, naturfarbig, sind preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei

Herrn Georg Forster in Zell a. d. Y.

Lehrjunge oder Praktikant,

kräftiger Bursche mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, wird bei voller Verpflegung im Hause sofort bei Richard Panlehner, Eisenhandlung in Stein a. d. Donau, aufgenommen.

108 1-1

Original-Antirost Flamentod

wirkt selbst bei schon verrostetem Eisen. Dauerhafteste und rost verputende Anstrichfarbe für Eisen etc.

Chem. Fabr. KIND & HERGLOTZ, Auszig a. d. Elbe, Reppentanz: Siegfried Schiff, Wien, I. Reibersbrunn, 13.

Kaiser-Caffee Zusatz

aus der Fabrik von Adolf J. Titze in Linz a/b.

Zu haben in allen Spezereihandlungen.

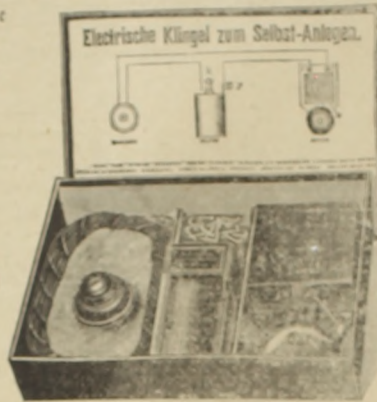


Visitkarten sind schnell und billig in der Buchdruckerei A. Hornberger zu haben.

# Vor Einbruch und Diebstahl

Schützt Sie eine elektrische Klingel, die Sie sich selbst ohne jede Fachkenntnis, ohne große Kosten und Umstände an Ihre Haustür, Schlafzimmer oder Badentüre anlegen können! Der Apparat besteht aus

- 1 lauttönenden Klingel,
- 1 Ia. Element mit Nachfüll-Vorrichtung,
- 1 Holz-Druckknopf,
- 15 Meter Klingelleitungs-Draht,
- Stifte und Klammern zum Befestigen desselben.



Das ganze in einem schönen Kartone kostet incl. genauer Gebrauchsanweisung nur

**Gratis!!** Um mir in der dortigen Gegend Kunden zu erwerben, lege ich den ersten 100 Hausstellgraphen je ein Prachtgemälde,

**4.50**

## Deutschlands höchste Brücke in Müngsten bei Solingen

darstellend, bei. Bei jedem Bilde ist eine Beschreibung des bergischen Landes und der Solinger Industrie.

Dieses Gemälde lege ich samt der Erklärung gratis bei.

Sobald die hundertste Sendung fort ist, ist es mir nicht mehr möglich, infolge der billigen Preise, weiteren Sendungen die Illustration beizulegen, deshalb **Bestellen Sie bitte sofort!!**

Spezial-Versandt elektrischer Apparate aller Art

### Walter Kirberg,

Foche bei Solingen (Müngsten).

Illustrierter Katalog sämtlicher Artikel gratis und franko.

107 3 1

# Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will!

verlange bei seinem Kaufmanne

Plantagenkaffee

## Vier Sorten

gerösteten Bohnen-Kaffee in Paketen.

**Ausgesucht**  
**feine Mischungen**

1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Pakete von Kronen 1.50 bis 2.60 per halbes Kilo.

Wo noch keine Niederlagen, werden solche errichtet durch

### ANDRE HOFER, SALZBURG,

Kaffeimport und Grossrösterei, Kaffee-Lager in Triest, Feigenkaffee-Fabriken, Spezial-Firma für ausgesucht edle Qualitätskaffee zu Eszwecke.



## Staatlich gepr. Forstmann

mit langjähriger Praxis empfiehlt sich zur Uebernahme aller in dem Forstschut, Forst- und Jagdbetriebe vorkommenden Arbeiten.

Off. Anfragen an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**NB.** Wache besonders auf die kommende Kultur-Saison aufmerksam; dieselbe wird auf Verlangen in allen üblichen Verbindungen bestens durchgeführt. Auch werden Pflanzen-Bestellungen entgegengenommen.

## Obstbäume

in Hochstamm- u. Zwergform, Coniferen, Ziersträucher, prachtvolle Nussbäume, sowie 1- und 2jährige Rosenhochstämme, die besten Blüher, hat billigst abzugeben die Obstbaum- und Rosenkult. Fuchsengut, Post Warsten, Ob.-Dist. Kataloge gratis.

## Shinken

mit Haut fl. 1.—, ohne Haut 95, ohne Bein mit Haut fl. 1.10  
Schulter ohne Bein 90, gef. l. Fleisch u. Speck 80, Schweine-  
zungen fl. 1.—, Schweinekopffleisch 45, Ung. Salami fl. 1.80,  
gewöhnliche 80, bessere fl. 1.—, aus Schinken fl. 1.20 pro  
Kilo. Würste, kleine 10, große 20 kr. pro Stück. Natur-  
Schnitz und Wachholder fl. 1.20 pro Liter nur gegen Nach-  
nahme ver. ndet (unter ein Postkoll nicht) Joh. Ev. Siro,  
Seidher und Lebensmittelverfender, Krainburg, Krain.

## Jedermann

kann bis 500 Gulden monatlich leicht und ehrlich ohne besondere Kenntnisse und ohne Kosten verdienen, Senden Sie sofort Ihre Adresse mit Retourmarke unter: „11204“ an das Annonzen-Bureau d. Union, Zürich, Gottthardstr. Porto für Briefe 25 Heller, für Karten 10 Heller, nach Zürich

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueber-  
ladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer  
verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch  
unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,  
schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugewogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel em-  
pfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen  
Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüg-  
lichen, heilkräftig besundenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und stärkt und be-  
lebt den Verdauungs-Organismus des  
Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdaun-  
ungsstörungen und wirkt fördernd auf die  
Neubildung gesunden Blutes.

Durch richtigen Gebrauch des Kräuterweines  
werden Magenleiden wie Reime erloscht. Man  
sollte alle nicht sauren, ihn richtigzeitig zu gebrauchen.  
Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sch-  
brechen, Blähungen, Heißhunger mit Erbrechen  
die bei chronischen veralteten Magenleiden am lo-  
blichsten austreten, verschwinden ist nach einigen Weil  
Zulaten.

**Stuhlverstopfung** u. deren unangenehme Folgen  
wie Versteimmung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit,  
sowie Blutausströmungen in Leber, Milz u. Prostata-  
system (Hämorrhoidalleiden) werden durch  
Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit  
Unverdaulichkeit und entfernt durch seinen  
Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den  
Darmen

**Hageres, bleiches Aussehen, Blut-  
mangel, Entkräftung** sind auch die Folge  
schlechter Verdauung,  
mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-  
standes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter  
nervöser Spannung und Gemüthsverwirrung, sowie  
häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,  
sich oft solche Personen langsam dahin. — Kräuter-  
wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befor-  
dert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoff-  
wechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beunruhigt die  
erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahl-  
reiche Ausstellungen und Dankschreiben beweisen dies

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen  
fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Salz-  
hofen, Wetzlar, Volkenstein, Bielefeld, Göttingen,  
Sachsenhausen, Kassel, Kassel, Hildesheim, Jyba,  
Darm, Gießen, Wiesbaden u. l. w., sowie in allen  
größeren und kleineren Orten Deutschlands u. ganz  
Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet  
die Apotheke in Salzhofen 3 und mehr Flaschen  
Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.



## Singer-Nähmaschinen,

maßgeblich in Konstruktion und Ausführung. Dieser  
zu en gros-Preisen. Hochwertige Singer-Näh-  
maschiner, beste Qualität, mit feinstem, reichhalti-  
gen, allen Apparaten und praktischen Anwen-  
dungen. Nähmaschine 1. Oberholz (Vahner's 90 K)  
bis 49 K. Singer-Ringschiff mit nur 2 K. u. 100 K.  
allein 20 K. u. 100 K., große Nähmaschinen mit  
Nähmaschine, beste deutsche Qualität für In-  
dustrie und Gewerbe (Vahner's 150 K. nur 175.  
Grosche Ringschiff für Herren-Schneider und Militär  
95 K. — 3-jährige Garantie für alle Maschinen. Verkauf nur  
Singer'scher Nähmaschinen (gegen Kassa, auch Kontowechel gegen  
15 K. Kassa). Nicht per Nachnahme.

— Preisliste gratis —

M. Rundbakin, Wien,

IX Berggasse 3.

Zusatz: Wer Zusätze zur gefälligen Einsichtnahme  
hierin ant. 115 5-1

## Magere, + Nährmehl Käthe

400 Gramm 1.10, 1000 Gramm 2.10, 2000 Gramm 4.10, 5000 Gramm 8.10, 10000 Gramm 15.10

Das einzige Futtermittel, welches die Hunde  
(groß und klein) gesund und schön erhält. Es langt überall zur  
Verwendung, wo man ein gutes Futter zu haben will. 50 Kilo 22 K.  
5 Kilo-Pakete 5 K. 2.10, 10 Kilo 4.10, 20 Kilo 8.10, 40 Kilo 15.10.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.

## Fattinger's Fleischfaser

## Hunde-Kuchen.



Das einzige Futtermittel, welches die Hunde  
(groß und klein) gesund und schön erhält. Es langt überall zur  
Verwendung, wo man ein gutes Futter zu haben will. 50 Kilo 22 K.  
5 Kilo-Pakete 5 K. 2.10, 10 Kilo 4.10, 20 Kilo 8.10, 40 Kilo 15.10.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.  
Wiederholte Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.



# Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!

## Elegante Neuheiten

in

### Damen- und Mädchen-Konfektion

Jacken \* \* Paletots \* \* Capes \* \* Krägen \* \* Mäntel etc.

## Grosse Auswahl



in

# Herren- u. Knaben-Anzügen.

## Spezialitäten in Anzügen steirischer Façon.

••••• In allen Grössen •••••

### Haveloks ♦ ♦ Ueberzieher ♦ ♦ Ulster.

Nur eigene Erzeugung!  Billigste Preise! 

### Massbestellungen werden schnell und bestens ausgeführt

bei

# Julius Baumgarten

Oberer Stadtplatz 15.

Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz 15.

vis-à-vis dem Stadtturme.

## Renten-Abstempelung.

Vom hohen k. k. Finanzministerium als offizielle Abstempelungsstelle bestellt, besorgen wir die Abstempelung der couvertierten

Mai-November-Renten,  
Januar-Juli-Renten und  
vinculierten Feber-August-Renten im  
Betrag von über fl. 20 000.—

vom 30. März bis 15. Juli a. c.

### vollkommen spesenfrei.

Zur Abstempelung sind die Obligationen samt Coupons und Talons vorzuweisen.

Expositur St. Pölten des Wiener Bank-Vereins

Kremsergasse 27.

105 3-2

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehaltlich gratis und franco durch die Schwanen-Apotheke, Frankfurt am Main

Jeder Fahrer, der doch sein Leben seinem Fahrzeuge anvertrauen muß, lasse sich nicht durch Schundpreise verführen, sondern schone auf eine Marke, welche von einer wirklichen Fabrik stammt und nicht nur fingiert ist.

1903er  
Modelle  
unübertroffen



Fahrräder  
höchster  
Präzision!

Der gewaltig zunehmende Absatz  
**Courir-Fahrräder** Modell 1903, Touren, Halb-  
racer (Straßenmaschinen),  
spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieser Marke. Erste Hochrente schägen diese Räder als die elegantesten u. leichtesten laufenden der Saison! Neuestes, ausziehbares Dopp. elast. Federn, Patent-Kugellager, auswechselb. Uebertragung etc. Preis mit La Continental- od. Reihoffer-Baumwoll, allem Zubehör u. reeller 1jähr. Garantie 150 K. Hochlegante Damenräder 160 K. Ueberj. gut erhalt. Räder in fahrb. Zust. zu 80, 90, 95 u. 100 K. Neue Britania-Mäntel 8-9 K. Continental od. Reihoffer 12, 13 u. 14 K. Deig-Dunlop 17 K. Vorz. Luftschläuche 5, 6 bis 7 K. Ventilpumpen, 4teil., 220 n. Fußpumpen 4 K.; Gouweonale, best. vernicht., modern, 6-7 K.; Geiß, gummi., f. inst. per Paar 1 K. Sämtliche Greger, Waffen, Dilettov., Exotica, Helical- u. B. S. A.-Erfindungen billigst. Preisliste gratis. Gr. Katalog über Bestandteile gegen 60 h. Marken. Versandt gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes wird umgetauscht. — Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
**Fahrradhaus M. Rundbakin,**  
Wien, IX. Berggasse 3. 114 5-1

## Warnung!

Im Auftrage des Herrn Leopold Tatzreiter, Besitzer der „Krumpmühle“ in Waldamt, warne ich hiemit jedermann, das wider selben in Umlauf gesetzte Gerücht, dass er Konkurs angesagt habe oder doch bald ansagen müsse, weiterzuverbreiten, da ich gegen jeden Weiterverbreiter dieses Gerüchtes sofort die Klage erheben würde.

Gaming, den 30. März 1903.

Konrad Kranawetter,  
k. k. Notar.

116 1-1

## Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

## Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesendet werden.

## J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,  
im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofe.

Zahn 2 fl.



# Sparkernseife

mit der Marke „Hirsch“  
 ist von hervorragend  
 guter Qualität, grosser Ausgiebigkeit  
 und  
 garantiert rein!



Man achte  
 auf obige  
 Schutzmarke!

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

## Möbeln:

komplette Heiratsausstattungen, Villen, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in allen Stilarten, poliert, gebeizt und gestrichen; auch einzelne Stücke werden abgegeben. Sowie alle Bauarbeiten, wie Portale, Gast-, Kaffehäuser- u. Geschäfts-Einrichtungen werden angenommen und billigst berechnet.

Durch meine reichen Erfahrungen sowie mehr als 30-jähriger Praxis bin ich in der Lage, jeden Auftrag nach eigenen oder vorgelegten Zeichnungen gewissenhaft auszuführen.

**Josef Behensky**  
 Bau- u. Möbeltischlerei  
 in Waidhofen a. d. Ybbs  
 Oberer Stadtplatz 12 ● Oberer Stadtplatz 12  
 (vorm. A. Kopp). 125 12-1

## Die Eröffnung

VON

## Riedmüllers Märzenkeller

vis-à-vis dem Staatsbahnhofs  
 hat am

**1. April**

stattgefunden; für exquisiten Lager- und Abzug-, sowie Flaschenbier ist bestens gesorgt.

**Kalte Speisen,**

sowie Obers-Kaffee, Milch und kalter Aufschnitt sind zu haben.

Um zahlreichen Besuch ersucht

hochachtungsvoll

**Ign. Sallinger,**

Märzenkeller-Pächter.

122 4-1

Bestellungen für

## lebendfrische Karpfen

für die Ostersaftage werden bei **Josef Wahsel**, Obere Stadt Nr. 20 in Waidhofen a. d. Ybbs entgegen genommen.

Tafelbist Lager von **Mauthner's Blumen- und Gemüse-Samen.** 110 2-3

## Bildschön

ist ein zarter weisser und weicher Teils, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wache man sich täglich mit

**Bergmann's Lillienmilchseife**

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

von **Bergmann & Co.**, Dros' u. Teich a. Elbe. Vorrätig per Stück 80 h bei **Otto Frank**, Waidhofen a. d. Ybbs.

Jede Hausfrau  
 ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach „Malzkaffee“, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!

Preis per Paket 50 Heller.  
 Inhalt 500 Gramm.

## Ein Haus

in Waidhofen a. d. Ybbs,

mit grossem Lokal, zu jedem Geschäfte geeignet, ist aus freier Hand

zu verkaufen. 125 0-1

Auskunft brieflich oder mündlich in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Ein Sühler

## Scheibenstutzen,

gut erhalten, samt Zubehör ist um 80 K zu verkaufen.

Zur Ansicht bei

**J. Gintersdorfer, Ulmerfeld.** 121 2-1

## Jahreswohnung,

Zimmer, Kabinett und Küche,

in der Villa Freundl vom 1. Mai an zu vermieten. 124 0-1

## Eine Mühle

## und Brettersäge

sind zu verkaufen oder zu verpachten. 117 4-1

Kaufort in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## Süsses Wiesenheu

zu kaufen:

die **Milo Weitmann'sche Gutsverwaltung**

**Marienhof** bei Waidhofen a. d. Ybbs. 86 0-1